

# PROTOKOLL

Der ausserordentlichen Generalversammlung des Altersheim-Vereins  
Muhen-Hirschthal-Holziken, vom Dienstag, den 5. November 2024 im Altersheim Muhen

---

**Vorsitz** Raphael Borer, Präsident Altersheim-Verein

**Protokoll** Barbara Stanca, Protokollführerin GV

**Traktanden:**

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung vom 11. Juni 2024
3. Update aus dem laufenden Betrieb
4. Vorhaben neue Organisation, Umwandlung zu Gönnerverein
5. Genehmigung der Umstrukturierung mit Übertrag Vermögen
6. Genehmigung der neuen Statuten mit Umbenennung „Förderverein Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken“ und Anpassung Vereinszweck
7. Wahl Vorstand Förderverein
8. Verschiedenes
9. Abschluss

## 1. Traktandum: Begrüssung

Präsident Raphael Borer begrüsst die 44 anwesenden Mitglieder des Altersheimvereins zur a.o. Generalversammlung. Er beantragt eine Änderung bei Traktandum 5, neu: „Genehmigung der Umstrukturierung mit Übertrag Vermögen und Kompetenz für Genehmigung der Jahresrechnung 2024“.

Die Traktanden mit dieser Anpassung des Traktandums 5 werden einstimmig genehmigt.

Das absolute Mehr liegt bei 23 Stimmen

## 2. Traktandum: Protokoll der Generalversammlung vom 11. Juni 2024

Dieses war in der Homepage einsehbar. Es wird einstimmig, mit bestem Dank an die Verfasserin Barbara Stanca genehmigt.

## 3. Traktandum: Update aus dem laufenden Betrieb

Heimleiter Lucio Stanca begrüsst seinerseits die zahlreich erschienenen Besucher der a.o. GV. Er blickt auf ein bewegtes 2024 zurück, bis dato sind 25 Personen neu ins Heim eingetreten, die Auslastung betrug etwas über 90%, von 55 sind momentan 53 Zimmer belegt. Die Nachfrage ist gut. Auch die Mitarbeitenden sind dem Heim treu, wir haben viele langjährige Angestellte, die Fluktuation ist mit 1% sehr tief. Die Rückmeldungen von medizinischen Diensten, mit denen das Heim zusammenarbeitet sind sehr positiv. Im Jahr 2024 wurde mit dem Projekt „Ferienzimmer“ gestartet, ein freies Zimmer wird für maximal einen Monat zu einem fixen Tarif, ohne Pflege-Einstufung und ohne Beiträge von Krankenkasse und Öffentlicher Hand zur Verfügung gestellt, daraus kann dann auch ein Daueraufenthalt werden.

Die Homepage wurde neu gestaltet und wurde bereits in der halben Welt beachtet. Die Rückmeldungen dazu sind gut.

Im Bezug auf die Qualitätsarbeit wurde das Heim turnusgemäss (alle vier Jahre) auditiert von Sanacert, die im Auftrag des Kantons arbeiten. Das Zeugnis war sehr gut.

Die Versammlung verdankt den Bericht mit Applaus

#### 4. Traktandum: Vorhaben neue Organisation, Umwandlung zu Gönnerverein

Raphael Borer erläutert den Ist-Zustand des Altersheims als wohnliches Zuhause mit glücklichen Mitarbeitenden, was das Ziel ist. In einer sorgfältigen Analyse wurde der Vorstand, mit der Stiftung und externer Beratung zusammen, schlüssig, dass man anlässlich des Sanierungsbedarfs des Altersheimgebäudes in naher Zukunft vor dem Entschluss stehen wird, entweder das Haus zu sanieren oder auf dem benachbarten Land in der Zone für öffentliche Bauten einen Neubau zu errichten. Das Sanieren wäre sehr aufwändig, weil man dazu die Bewohnerinnen und Bewohner in einem Provisorium unterbringen müsste. Ein Neubau wäre einfacher zu bewältigen, jedoch ist er teurer. Der Entschluss für eine Variante muss noch gefunden werden. Die praktische Umsetzung dieser Phase wird nicht vor 2030 beginnen. Für die Findung des richtigen Vorgehens braucht es noch Überzeugungsarbeit bei der Bevölkerung und den Trägergemeinden.

Stand heute gibt es den Stiftungsrat mit Präsident Hans Ulrich Mathys, Raphael Levy, Marlis Widmer, Reto Sager und Irene Bärtschi (als zukünftiger Präsident ist Raphael Borer vorgesehen)

und den Altersheimvereinsvorstand mit Präsident Raphael Borer, Christian Keppler, Thierry Humbert-Droz, Maja Zanandreis, Hans Ulrich Mathys, Susanne Hürzeler und Pascal Bolliger, das Organ ist die Generalversammlung.

Warum ist eine Änderung nötig: Die bestehende Variante war für beinahe 50 Jahre gut. Die Verantwortung und das Risiko für den Betrieb lag zu 100% beim Altersheimverein. Für ein Grossprojekt Immobilie/Betrieb ist bei verschiedenen Verantwortlichen das Risiko von Einflussnahme aus mehreren Seiten und unterschiedlicher Auffassung zu gross – man braucht einen Verantwortlichen mit einer Stimme. Zu diesem Vorgehen haben der Vereins-Vorstand, die Stiftung und die Gemeinderäte ihre Zustimmung gegeben.

Die strategische Verantwortung für den Betrieb geht an die Stiftung, der Verein wird zum Förderverein, der das Heim finanziell unterstützt mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Legaten. Eine Generalversammlung wird es weiterhin geben mit Orientierung zum Heimbetrieb.

Es gibt keine Fragen aus der Versammlung

Die Versammlung genehmigt die Umwandlung des Altersheim-Vereins Muhen-Hirschthal-Holziken in einen Gönnerverein einstimmig.

#### 5. Traktandum: Genehmigung der Umstrukturierung mit Übertrag Vermögen und Kompetenz der Genehmigung der Jahresrechnung Altersheim 2024

Antrag 1: Übertrag des Betriebsvermögens an die Stiftung sowie Delegation der Kompetenz für die Genehmigung der Jahresrechnung 2024. Dem Förderverein werden Fr. 30'000.- zur Verfügung überlassen.

Antrag 1 wird einstimmig gutgeheissen.

Antrag 2: Fusion mit revidierter Jahresrechnung, Genehmigung der revidierten Jahresrechnung durch den Vereinsvorstand  
Antrag 2 wird einstimmig gutgeheissen.

#### 6. Traktandum: Genehmigung der neuen Statuten mit Umbenennung in „Förderverein Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken“ und Anpassung Vereinszweck

In Artikel 1 wird der Name angepasst

In Artikel 2 wird der Vereinszweck angepasst

Die Mitgliederversammlung findet weiter einmal jährlich statt, 1/5 der Mitglieder kann eine a.o. GV einberufen.

Das Kommunikationsorgan war bisher das „Suhrebort“ , wie es in Zukunft gehandhabt wird ist noch offen.

Der Vorstand besteht aus 3 – 5 Mitgliedern, ist für 4 Jahre gewählt und wieder wählbar.

Der Heimleiter kann an den Sitzungen teilnehmen.

Spesen werden beschlossen und entschädigt, wenn gewünscht, die Arbeit im Vorstand wird nicht entlohnt.

Bei Auflösung des Vereins geht das Vermögen an die Stiftung, bei Auflösung des Heims geht das Vermögen an eine Organisation mit ähnlichem Zweck.

Die Versammlung genehmigt die Statuten einstimmig.

#### 7. Traktandum: Wahl Vorstand Förderverein

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Thierry Humbert-Droz und Maja Zanandreis aus Muhen, Christian Keppler und Pascal Bolliger aus Hirschthal, Susanne Hürzeler inklusiv Präsident Raphael Borer aus Holziken werden zum Vorstand des Fördervereins für vier Jahre gewählt.

#### 8. Traktandum: Verschiedenes

Auf Nachfrage aus der Versammlung bestätigt der Präsident, dass Verein und Stiftung steuerbefreit sind.

Irene Bärtschi, Frau Gemeindeammann von Hirschthal und Mitglied im Stiftungsrat bedankt sich im Namen der Versammlung für die grosse Arbeit, die von den Verantwortlichen im Verein und Altersheim geleistet wurde, um diese Planung aufzugleisen – es gibt einen herzlichen Applaus aus der Versammlung.

Der seit 1973 (Gründung der Stiftung) mit dem Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken verbundene und für dieses in hohem Masse engagierte Hans Ulrich Mathys, Präsident des Stiftungsrats und Vorstandsmitglied Altersheimverein tritt auf Ende 2024 von seinen Ämtern zurück. Raphael Borer würdigt den Verdienten mit einer Zusammenfassung seines Einsatzes in diesem Zusammenhang. Er hat das Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken geprägt, wie kein anderer. Er hat sich während 51 Jahren stark eingebracht, hat keine Skandale erleben müssen, ab der Gründung mit Spatenstich von Heim und Alterswohnungen hatte er den Blick fürs Wesentliche und kritische Fragen, er leistete einen sehr aktiven Einsatz für Heim und Alterswohnungen. Seine Spezialität war es auch, Menschen in Notsituationen zu helfen einen Heimplatz zu erhalten, als Friedensrichter oder indem er ein „Machtwort“ sprach. Hans Ulrich Mathys hinterlässt grosse Fussspuren. Präsident Raphael Borer spricht ihm dafür im Namen aller Beteiligten seinen Dank und Respekt aus für ½ Jahrhundert Einsatz. Er überreicht

dem Zurücktretenden ein Geschenk in Form von Wein und Gutscheine für einen Aufenthalt in der Bündner Herrschaft.

Hans Ulrich Mathys bedankt sich für die Ovationen und blickt auf die Eröffnung des Altersheims zurück, als Gemeinderäte, Kantonsvertreter, der Altersheimgönner Dr. Gottlieb Lüscher und die Bevölkerung am 7. Januar 1977 anwesend waren und feierten. Gleichzeitig war Herr Mathys Beistand eines Holziker Landwirts, der aus dem Zofinger Friedheim gerne nach Muhen, nach Hause wechseln wollte. Dem Heimleiter Gehrig bestätigte Herr Mathys, dass der Bewerber bei guter Gesundheit sei. So bekam er das Einverständnis den Mann nach Muhen zu bringen (das Altersheim war damals noch kein Pflegeheim) – er wurde am Abend mit einem Lieferwagen im Rollstuhl gebracht – auf die Frage von Herrn Gehrig, wegen dem Gesundheitszustand antwortete Herr Mathys, er hätte einen starken Rückfall gehabt und er konnte bleiben. Hans Ulrich Mathys bedankt sich für das Vertrauen, und dass er so lange mitarbeiten durfte, was ihm Freude gemacht habe und er gerne getan habe.

Die Anwesenden danken Herrn Mathys mit grossem Applaus für seinen immensen Einsatz für das Altersheim Muhen-Hirschthal-Holziken

#### 8. Traktandum: Abschluss

Der Präsident Raphael Borer dankt den Versammlungsteilnehmenden fürs Vertrauen, dem Heimleiter Lucio Stanca und den Mitarbeitenden für die Unterstützung und die gute Arbeit.

Mit dem Hinweis auf den nun folgenden Apéro Riche aus der Altersheimküche beendet der Präsident die Versammlung.

Muhen, im November 2024

Die Protokollführerin

Barbara Stanca